

KIRIL FASLA-PROLAT, Cello LAURA MOTA PELLO, Klavier



Trauermarsch in der Zwischenkriegszeit

Die Spiritualität von Faurés Musik kontrastiert mit der realitätsgetreuen Darstellung der Charaktere, die für Strauss' Musik charakteristisch sind. Beide Komponisten waren völlig gegensätzlich, der eine Mystiker, der sich weigerte, den vorherrschenden deutschen Stil zu übernehmen, und der andere Realist, Schöpfer eines sehr persönlichen Stils, der das spätere Panorama der europäischen Musik beeinflusste. Sie begegneten sich jedoch während der europäischen Zwischenkriegszeit. Dieses Programm dreht sich nicht nur um ihre Sonaten für Cello und Klavier, sondern auch um ihre langsamen Sätze. Die restlichen Sätze entstanden um den zweiten Satz von Faurés Sonate Nr. 2 in g-Moll, der ursprünglich als Trauermarsch komponiert wurde in Gedenken an die Millionen von Menschen, die im Wahnsinn des Ersten Weltkriegs ihr Leben verloren hatten. Auch der Kern der Strauss-Sonate erinnert mit seinem elegischen Charakter an Beethovens Trauermärsche. Durch die Eleganz von Gabriel Fauré und den Überschwang von Richard Strauss spiegelt diese Musik die Zeit wider, die Europa durchlebte.

Duett-Zeichen:

[Ludwig van Beethoven \(1770-1827\): Cello Sonata N.4, Op. 102, N.1 - YouTube](#)
[R. Schumann: Drei Romanzen Op.94 - YouTube](#)

PROGRAMM

• **Gabriel Fauré (1845-1924)**

Sonata für Violoncello und Klavier n.2 in g moll, op.117

- I. Allegro
- II. Andante
- III. Finale - Allegro vivo

• **O. Messiaen (1908-1992)**

Quatuor pour la fin du temps

- V. Louange à l'Eternité de Jésus

• **Richard Strauss (1864-1949)**

Sonata für Violoncello und Klavier in F Dur, op.6

- I. Allegro con brio
- II. Andante ma non troppo
- III. Finale - Allegro vivo

KIRIL FASLA-PROLAT

Kiril präsentierte kürzlich zusammen mit der Pianistin Laura Mota Pello „Der Weg zur Romantik“ mit Werken von Beethoven und Schumann beim Mimiko-Zyklus in Basel. Auch das Projekt "Höre einen Augenblick" in der St. Marienkirche Basel und der St. George's Anglican Church in Madrid, ein Programm für Cello solo mit Werken von J.S. Bach und J.M. Guix, wurde von der Öffentlichkeit schon



immer auf ganz besondere Weise begrüßt. Kiril wurde eingeladen zur Teilnahme am British Isles Music Festival, den Holland Music Sessions, der Rutesheim Cello Akademie, dem Cervo International Festival, dem International Music Festival Schloss Kirchberg, und spielte Recitals, die von diesen Festivals organisiert wurden. Er erhielt auch gute Kritiken in einer der Ausgaben des Villa de Lerma Musical Project, das seine Vielseitigkeit und Fluidität im musikalischen Diskurs in einem Recital mit Werken von Schubert und Schostakowitsch lobte. Er hat auch zahlreiche Konzerte an Orten wie der Elisabethenkirche in Basel, Bergen, der Eutherpe-Stiftung in León, MusaE, der Schweizerischen Stiftung für junge Musiker und anderen wichtigen Schweizer Institutionen gegeben. Dem zeitgenössischen Schaffen sehr verpflichtet, ist er auch Mitglied des Polysono Ensemble, mit dem er regelmässig in der Schweiz und in Deutschland tourt. Mit seiner Zwillingsschwester gab er unvergessliche Violin- und Cellokonzerte in Lerma, Ardingly, Grodno, Bergen, Kirchberg an der Jagst, der Olivar de Castillejo Foundation in Madrid, der Vital Foundation in Vitoria und der Swiss Foundation for Young Musicians. Besonders relevant war die Teilnahme des Duos Fasla-Prolat am MusaE-Zyklus, das ein monografisches Scarlatti-Programm mit eigenen Transkriptionen für Violine und Cello von Sonaten dieses Komponisten durchführte.

Er wurde in Madrid geboren, begann sein Cellostudium bei Suzana Stefanovic und setzte es bei Adolfo Gutiérrez und Michal Dmochowski fort. Fortan war er Schüler von Rafael Rosenfeld an der Musik Akademie Basel und von Danjulo Ishizaka an der UdK Berlin. Er wird seit Jahren von Iván Monighetti musikalisch begleitet und erhält

wertvolle Ratschläge von Lluís Claret, Troels Svane, Thomas Grossenbacher, Gregor Horsch und Steven Isserlis. Ausgezeichnet bei den wichtigsten internationalen spanischen Cellowettbewerben, Mitglied des EUYO, erhielt er Stipendien von der Fondation Thorens, der DOMS Stiftung Basel, AIE und dem Bildungsministerium der Autonomen Gemeinschaft Madrid.

LAURA MOTA PELLO

Geboren in Oviedo, hat sie ihre ersten Preise erhalten beim VIII. Internationalen Klavierwettbewerb Antón García April, beim XV. Klavierwettbewerb der Fundación Don Juan de Borbón beim XXI. Nationalen Klavierwettbewerb Ciutat de Carlet, im V. Internationalen Wettbewerb von Piano María Herrero, im VI. Nationalen Wettbewerb von Klavier für junge Künstler der Stadt Cuenca und den zweiten Preis beim XXXII. städtischen Klavierwettbewerb von Linares Marisa Montiel. Sie hat am Segovia Music Festival teilgenommen, im Sommerfestival für klassische Musik in Madrid, im José Luis Vega International Piano Festival und im Valdeios Kloster. Außerdem hat sie Liederabende gegeben im Shigeru Kawai Center, im Haus der Musik von Mieres, im Botanischen Garten von Gijón, im Saal Eutherpe, der Gesellschaft Philharmonie von Gijón, im Auditorium von León, dem Museum für Archäologie und dem Auditorium von Oviedo. Ihr Debüt gab sie im Alter von elf Jahren mit dem Orquesta Filarmonía de Oviedo, bei welchem sie Mozarts Konzert Nr. 23 unter der Regie von Marzio Conti spielte. Später hat sie beim XVII und XVIII Gijón International Piano Festival gespielt, erhielt Unterricht von James Giles, Logan Skelton, Jean Saulnier, Douglas Humphreys, Alexander Romanovsky, Jose Ramon Mendez, Christopher Guzman und Robert McDonald. Sie wurde eingeladen vom XXII. Internationalen Klavierfestival "En Blanco y Negro" in Mexiko-Stadt. Kürzlich nahm sie am Clavicogne International Piano Festival in Hamburg teil und besuchte parallel dazu Meisterkurse von Michel Beroff, Sergei Edelman, Pavel Gililov, Lev Natochenny und Hubert Rutkowski. Sie hat auch am Internationalen Mendelssohn-Festival in Hamburg teilgenommen sowie an den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker. Zum Gedenken an den 150. Jahrestag von Alexander Skrjabin spielte sie bei den Nächten in den Gärten des Real Alcazar von



Sevilla. Sie beteiligte sich am Forum Musicae und besuchte die Summer Meisterkurse bei Claudio Martínez Mehner und Josep Colom. 2021 erhielt sie ein Stipendium der Internationalen Musikakademie Liechtenstein. Vor kurzem hat sie an den Airas Nunes, Aula de Cámara, in Santiago de Compostela teilgenommen und erhielt Unterricht von Claudio Martínez Mehner, András Kemenes, Kennedy Moretti und Xavier Gagnepain. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und setzt derzeit ihr Studium an der Hochschule für Musik Basel mit Claudio Martínez Mehner fort.